



Vierzehntes Kapitel.

Der Blumentempel.

Es war auf meiner Uhr achteinhalb, als ich am Morgen nach unserer Ankunft in Milosia nach einem fast zwölfstündigen Schlaf erwachte und wie ich gern gestehe, mich wie neugeboren fühlte. Ach! welch' ein Segen doch der Schlaf ist! Nach Tagen und Nächten von Gefahren und Anstrengungen gingen wir erschöpft und entkräftigt zu Bett und kräftig und neubelebt standen wir wieder auf.

Ich richtete mich auf meinem seidenen Lager in die Höhe — nie zuvor hatte ich auf einem solchen Bett geschlafen — und sah — was meinen Sie — als ersten Gegenstand Goods Monokel, das zwischen den Vorhängen seines Ruhebettes hervorglugte. Es war von ihm weiter nichts als sein Monokel sichtbar, dem ich es aber ansah, daß er wachte und nur mein Erwachen abwartete, um die Rede zu beginnen.

„He, Quatermain,“ so fing er denn auch an, „haben Sie ihre Haut gesehen? Sie ist glatt wie der Rücken einer Elfenbeinbürste.“

„Passen Sie jetzt einmal auf, Good,“ so hub ich meine Strafpredigt an, als wir an den Vor-